



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Gesamtschule Iserlohn



Kunst Sek II

(Entwurfsstand: 06.08.2024)



Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1 Vorstellung und organisatorische Rahmenbedingungen	3
1.2 Innerschulische Rahmenbedingungen	3
1.3 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
1.4 Sekundarstufe II	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
Einführungsstufe	7
Abitur 2025	10
Abitur 2026	16
Abitur 2027	21
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	26
Jahrgangsstufe: Eph.1	26
Abitur 2025	35
Jahrgangsstufe: Q1.1	35
Jahrgangsstufe: Q1.2	38
Jahrgangsstufe: Q 2.1	41
Jahrgangsstufe: Q2.2	44
Jahrgangsstufe: Q2.2	48
Abitur 2027	52
Jahrgangsstufe: Q1.1	52
Jahrgangsstufe: Q 1.2	55
Jahrgangsstufe: Q 2.1	58
Jahrgangsstufe: Q2.2	61
3. Vorgaben im Abitur der gymnasialen Oberstufe	65
3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	65
3.2 Kriterien zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung im Fach Kunst	66
Allgemeine Kriterien:	67
I. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“	67
II. Beurteilungsbereich „Klausuren“	71
3.3 Lehr- und Lernmittel	75
4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	76
5. Qualitätssicherung und Evaluation Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle	77





1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Vorstellung und organisatorische Rahmenbedingungen

Die **Städtische Gesamtschule Iserlohn** wurde im Jahre 1987 gegründet. Sie ist eine von zwei Gesamtschulen in Iserlohn.

Daneben gibt es noch drei Gymnasien, drei Realschulen und zwei Hauptschulen.

Wie jede Gesamtschule ist auch die Gesamtschule Iserlohn eine **Ganztagschule**.

In jedem Schuljahr besuchen etwa 1300 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 13. In der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) erfolgt der Unterricht in jedem Jahrgang in der Regel in sechs Parallelklassen. Die Sekundarstufe II ist in den einzelnen Jahrgangsstufen fünfzünftig. An unserer Schule sind ca. 100 Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt. Zudem bilden wir als Ausbildungsschule jährlich mehrere Referendare und Praktikanten in allen Fächern aus. Unterstützt werden die Lehrkräfte durch drei Sozialpädagoginnen sowie drei Sekretärinnen.

Eine Besonderheit der Gesamtschule Iserlohn ist die Unterteilung in zwei Dependancen. Die Jahrgänge 5 und 6 sind in Gerlingsen untergebracht, die Jahrgänge 7 bis 10 sowie die Oberstufe werden am Nußberg unterrichtet.

1.2 Innerschulische Rahmenbedingungen

Unsere Schule ist eine **Ganztagschule**. Der **Unterricht** beginnt täglich um 8.05 Uhr. In der Regel gehen die Schülerinnen und Schüler an vier Tagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) bis 15.50 Uhr zur Schule, der Dienstag als Konferenztag endet für die Schülerinnen und Schüler in der Regel um 12.45 Uhr. Der Unterricht im 60-Minuten-Raster fördert kooperative Unterrichtsformen und einen ruhigeren Tagesablauf. An den langen Tagen findet nicht nur Unterricht statt, sondern es besteht auch die Möglichkeit, sich in der einstündigen **Mittagsfreizeit**, innerhalb der „Offenen Angebote“ in den Bereichen Sport und Spiel, Lesen, Kunst und Musik zu beschäftigen oder Aufgaben oder Wochenpläne zu erledigen



Alle anders

Alle gleich



1.3 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Ein schulinterner Lehrplan im Fach Kunst ist nach den Vorgaben der neuen Kernlehrpläne entwickelt worden.

Die Gesamtschule Iserlohn weist für den Kunstunterricht im Allgemeinen gute bis durchschnittliche Bedingungen auf.

Kunstunterricht wird im Umfang von 135 Minuten in der Oberstufe erteilt. Dadurch wird die Einhaltung der vorgegebenen Stundentafel im künstlerischen Bereich abgesichert.

Künstlerisches Arbeiten ist an der Schule im Rahmen verschiedener Kunst-Arbeitsgemeinschaften möglich, die jahrgangsübergreifend besucht werden können. Teilweise werden diese Arbeitsgemeinschaften durch die Mitarbeit von Eltern unterstützt.

Die Fachgruppe Kunst besteht aus sechs ausgebildeten Fachkräften und wird stets um drei bis fünf weitere Kollegen erweitert, die fachfremd unterrichten. Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr.

Die Schule verfügt am Standort Gerlingsen über einen Kunstraum und am Standort Nußberg über 2 Kunsträume und einen Raum, der etwa Klassengröße besitzt.

Zwischen diesen Kunsträumen befindet sich der Sammlungsraum, in dem Materialien und Schülerarbeiten auch gelagert werden. An beiden Standorten befindet sich jeweils ein Werkraum mit einem Brennofen.

Am Standort Nußberg befinden sich in den Kunsträumen jeweils ein Beamer, ein Laptop und ein OHP. Eine Dokumentenkamera gehört auch zur Ausstattung. Zur digitalen Bearbeitung von Fotos und Filmen können zwei Computerräume genutzt werden.

Für Präsentationen und Ausstellungen von Schülerarbeiten werden in der Gesamtschule Iserlohn in erster Linie die Wände der Klassen- und Fachraumflure als Ausstellungsfläche genutzt. Zusätzlich befinden sich im ganzen Schulgebäude an verschiedenen Stellen Vitrinen bzw. Schaukästen.

Die Fachschaft Kunst verfolgt mit ihrem Kunstunterricht grundsätzliche Ziele wie Entfaltung des schöpferischen Potenzials, Förderung der Kreativität, Entwicklung von handwerklichen Fertigkeiten sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.

Darüber hinaus soll ein besonderer Schwerpunkt in der Förderung der kulturellen Teilhabe liegen.



Alle anders

Alle gleich



Dieses übergeordnete Ziel findet Berücksichtigung in der Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Museumsbesuchen, Teilnahme an Wettbewerben und örtlichen Kunstvereinen.

1.4 Sekundarstufe II

In der Oberstufe unserer Gesamtschule wird Kunst momentan in der EF (11), Q1 (12) und Q2 (13) als Grundkurs unterrichtet und kann von den Schülerinnen und Schülern als drittes oder viertes Prüfungsfach im Abitur gewählt werden. Einen Leistungskurs gibt es bisher nicht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im schulinternen Lehrplan der Städtischen Gesamtschule Iserlohn werden Unterrichtsvorhaben auf zwei Ebenen dargestellt, auf der Übersichts- und auf der Konkretisierungsebene.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Von den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden hier nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Den Unterrichtsvorhaben werden weiterhin die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 2.1.2 „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ werden die in Kapitel 2.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Darstellung gliedert sich in zwei Bereiche.

Alle zum Tragen kommenden Kompetenzen werden den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die betroffenen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte angegeben.

Die Konkretisierungen des Unterrichtsvorhabens umfassen Absprachen der Fachschaft laut Schulgesetz (methodisch/didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen). Darüber hinaus wird unter der Überschrift „Erläuterung des Themas“ exemplarisch skizziert, wie die Absprachen der Fachschaft von den Unterrichtenden in ihrem individuellen



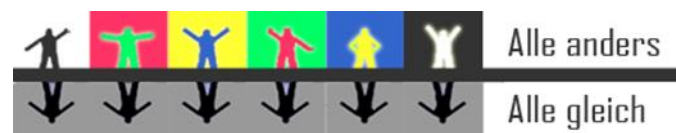
Alle anders

Alle gleich



Gestaltungsspielraum umgesetzt werden können. Ziel der Darstellung ist, dass das Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar ist. Die Darstellung kann jedoch keine Unterrichtsplanung ersetzen und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurde im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 80 Prozent der Unterrichtszeit verplant.





2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsstufe

Jahrgangsstufe 11	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand</i></p> <p>Kompetenzen: Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none">• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none">▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, <p>Bildstrategien</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand</i></p> <p>Kompetenzen: Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none">• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none">• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,▪ (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 18 Std</p>



Alle anders

Alle gleich



- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,
- (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).
- (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur

Unterrichtsvorhaben IV:

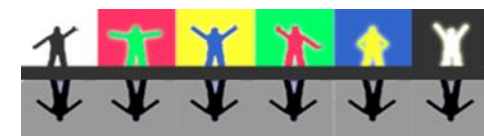
Thema: *Die plastische Form im Raum.*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

Elemente der Bildgestaltung:

- (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).
- (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.
- **Bilder als Gesamtgefüge:**
- (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,



Alle anders

Alle gleich



- (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.
- (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,
- (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,
- (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,

Bildstrategien:

- **(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,**
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte

Zeitbedarf: 18 Std.

- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.

Bildstrategien:

- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- **(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,**

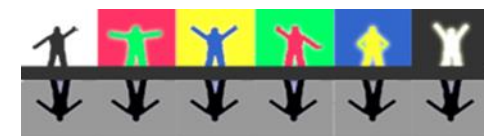
Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

Zeitbedarf: 18 Std.



Alle anders

Alle gleich



Abitur 2025

Jahrgangsstufe Q 1

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

Kompetenzen:

Elemente der Bildgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild,
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä.

Kompetenzen:

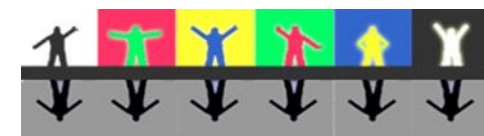
Elemente der Bildgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- **(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,**
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- **(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**
- **(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**

Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- **(GFP2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,**
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand
- (GFR2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- **(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),**
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.



Alle anders

Alle gleich



Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

Bildstrategien

- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen kritisch Zwischenstände und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

Bildstrategien

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie Kriterien orientiert.
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

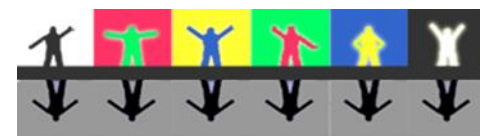
Bildkontexte

- **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,**
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 36 Std



Alle anders

Alle gleich



- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)

Kompetenzbereiche: Produktion (P) und Rezeption (R)

Zeitbedarf: ca. 36 Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe **Q 2**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth

Kompetenzen:

Elemente der Bildgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜP1) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht
- (ÜR2) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität
- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen
- (ELR2) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,

Unterrichtsvorhaben II:

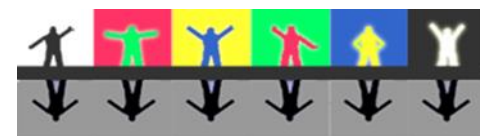
Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Übergeordnete Kompetenzen:

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis
- (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren



Alle anders

Alle gleich



- (STP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFP1) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

Bildstrategien:

- (STP1)entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (GFP1)realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR4)vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

Bildkontexte

- (KTP1)entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP2)gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (GFR4)erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2)vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

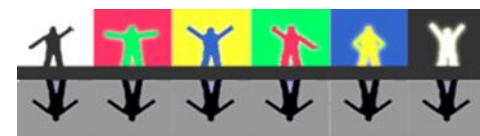
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen

Elemente der Bildgestaltung

- (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,
- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unterabsichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,

Bilder als Gesamtgefüge

- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen
- (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,
- (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des



Alle anders

Alle gleich



- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

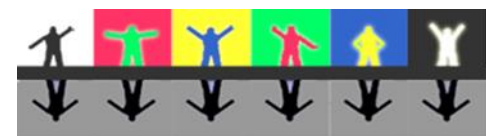
Zeitbedarf: 36 Std.

Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,

- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
- (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.

Bildstrategien:

- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen
- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,



Alle anders

Alle gleich



- (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.

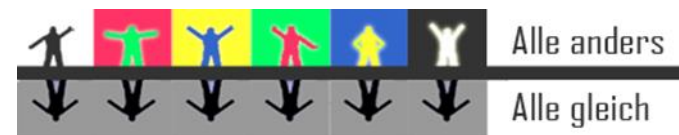
Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs
 - (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
 - (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,
 - (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
 - (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

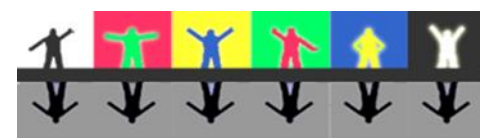
Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge und Bildstrategien

Zeitbedarf: 36 Std





<p>Jahrgangsstufe Q 1</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä.</p> <p>Kompetenzen: Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • (GFR2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall</p> <p>Kompetenzen: Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ÜR2) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • (ELR2) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (STP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
--	---



Alle anders

Alle gleich



- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Bildstrategien

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie Kriterien orientiert.
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte

- **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,**
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 36 Std

- (GFP1) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR5)überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

Bildstrategien:

- (STP1)entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (GFP1)realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR4)vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

Bildkontexte

- (KTP1)entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP2)gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (GFR4)erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2)vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3)vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,

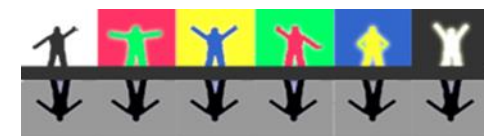
Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 36 Std.



Alle anders

Alle gleich



Jahrgangsstufe Q 2

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

Kompetenzen:

Elemente der Bildgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild,
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn*

Kompetenzen:

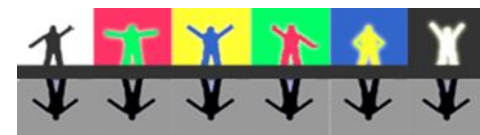
Die Schülerinnen und Schüler

Übergeordnete Kompetenzen:

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren
- (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis
- (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte
- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar
- (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab
- (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren
- (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungs-konzeptionen

Elemente der Bildgestaltung

- (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,
- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht



Alle anders

Alle gleich



Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

Bildstrategien

- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen kritisch Zwischenstände und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,

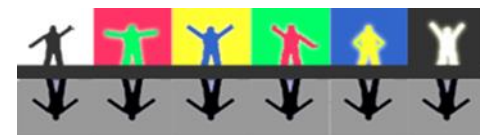
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unterabsichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,

Bilder als Gesamtgefüge

- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen
- (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,
- (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,
- (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
- (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.

Bildstrategien:

- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern



Alle anders

Alle gleich



- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)

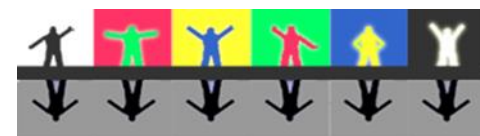
Kompetenzbereiche: Produktion (P) und Rezeption (R)

Zeitbedarf: ca. 36 Unterrichtsstunden

- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen
- (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,
- (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
- (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,



Alle anders

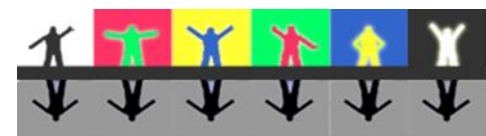
Alle gleich



	<ul style="list-style-type: none"> • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst, ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. ▪ (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge und Bildstrategien Zeitbedarf: 36 Std</p>
--	---

Abitur 2027

<p>Jahrgangsstufe Q 1</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä.</p> <p>Kompetenzen: Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall</p> <p>Kompetenzen: Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ÜR2) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität
---	--



Alle anders

Alle gleich



- **(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**
- **(ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**

Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- **(GFP2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,**
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand
- (GFR2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- **(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),**
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Bildstrategien

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie Kriterien orientiert.
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Bildkontexte

- **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,**

- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen
- (ELR2) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
- (STP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).

Bilder als Gesamtgefüge:

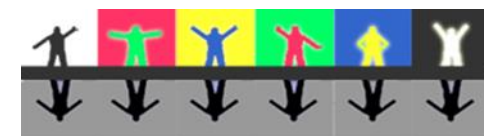
- (GFR1] beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFP1) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

Bildstrategien:

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (GFP1) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (STR4) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,

Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (GFR4) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,



Alle anders

Alle gleich



- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 36 Std

- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,

Inhaltsfelder:

Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 36 Std.

Jahrgangsstufe Q 2

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

Kompetenzen:

Elemente der Bildgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye

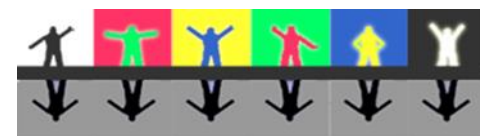
Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren und Identität in der Malerei

Zeitbedarf: 36 Std



Alle anders

Alle gleich



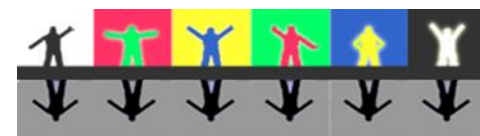
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild,
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltung- en und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,

Bilder als Gesamtgefüge

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),

Bildstrategien

- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,



Alle anders

Alle gleich



- (STP5) beurteilen kritisch Zwischenstände und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte

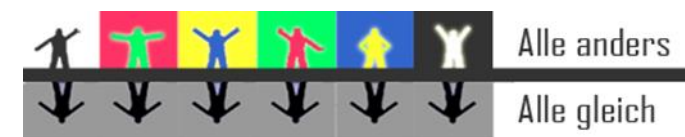
- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)

Kompetenzbereiche: Produktion (P) und Rezeption (R)

Zeitbedarf: ca. 36 Unterrichtsstunden



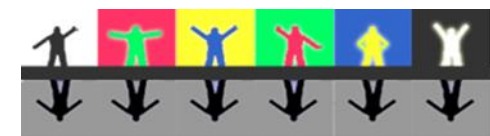


2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe: Eph.1

Unterrichtsvorhaben 1: Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Materialien/Medien Materialien/Medien Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p>	<p>Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p>	<p>Isabel Quintanilla vs. Jorinde Voigt Cy Twombly vs. Leonardo da Vinci</p>
	<p>Fachliche Methoden Fachliche Methoden Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Bildung von Deutungshypothesen <p>Deutung durch erste Interpretationsschritte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept
	<p>Diagnose der Fähigkeiten Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen

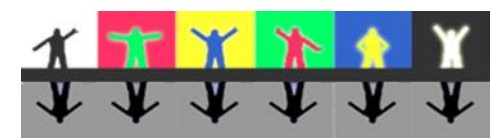


Alle anders

Alle gleich



<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ --- 	<p>Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt).</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen. 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten) • Kompetenzraster
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit als Portfolio</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze <p>praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat, Internetrecherche, <p>Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p>-</p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>



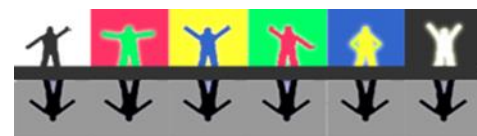
Alle anders

Alle gleich



Unterrichtsvorhaben 2: Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 18 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Bilder als Gesamtgefüge: <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. Bildstrategien: <ul style="list-style-type: none"> (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte: <ul style="list-style-type: none"> (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. 	Materialien/Medien	
	Epochen/Künstler(innen) Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv.	Motiv Baum: C.D.F. „Der einsame Baum“ – Schmidt-Rottluff „Blühende Bäume“ – Mondrian „Baumstudien“.
	Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> Motivgeschichtlicher Bildvergleich, Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, Grad der Abbildhaftigkeit 	Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv
	Diagnose der Fähigkeiten Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen	Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> --- <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) Analyse von Bildern Vergleichende Interpretation von Bildern	
Leistungsbewertung Klausur	Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich	



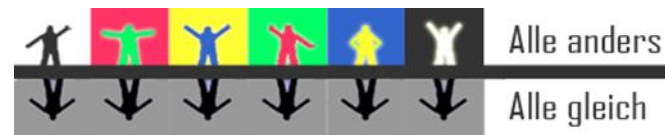
Alle anders

Alle gleich



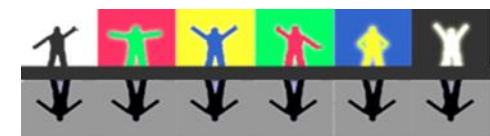
Unterrichtsvorhaben 3: Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p>	<p>Materialien/Medien Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung</p>	<p>Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	<p>Stilleben des Barock / 17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil Morandi, Werbefotografie, Fotografie (Jeong Mee Yoon)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Deutung durch erste Interpretationsschritte motivgeschichtlicher Vergleich 	<p>Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)</p>
	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kompetenzbereich Produktion__im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus) 	<p>kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern</p>





<ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen, 	<p>im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen</p> <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze <p>praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p> <p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)
--	---	---

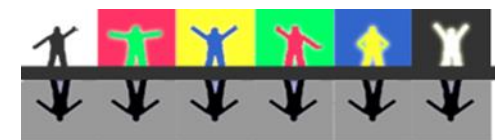




<ul style="list-style-type: none"> • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs. 		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 4: Die plastische Form im Raum.

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: 18 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) • der menschliche/eigene Körper <p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte. Michelangelo, Picasso (vgl. RAAbits, SII Plastik 3,7,13)</p> <p>Fachliche Methoden Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p>	<p>Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin Körpererfahrungen im Raum der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung</p> <p>Michelangelo „Sieger“, Picasso „Frau mit Kinderwagen“</p> <p>Analyse von Körper-Raum-Beziehung experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten</p>

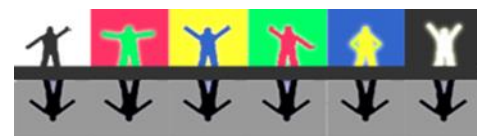


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben 	
<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ- / Positivform) • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), <p>Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)</p>	<p>Portfolio als Dokumentationsform</p>
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)

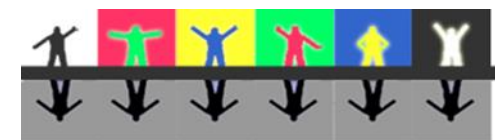




unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, Bildkontexte: -		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 5: Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: 21 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,	Materialien/Medien • Farbe • Material	Acryl, Dispersion Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte
	Epochen/Künstler(innen) Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) Künstler/in	J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst
	Fachliche Methoden • Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition • praktisch-rezeptive Analyseverfahren • Grad der Abbildhaftigkeit	
	Diagnose der Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, • Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen • Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im • Arbeitsprozess 	Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus dem vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> Gestaltungspraktische Versuche, Aufgaben, Entwürfe/Planungen und Reflexionen über den	Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses

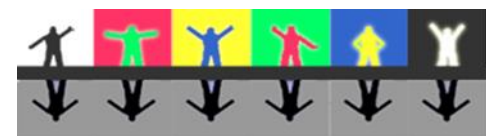


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none">• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none">• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeladene und gezielte Bildstrategien,• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und erläutern• Bildgestaltungen als Ausdruck	<p>Arbeitsprozess. <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Skizzen, Analyse von Bildern, Interpretation von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern. Entwickelnde Planungsskizzen als Dokumentationsform, Aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch, schriftliche Formen der Werkrezeption, und Produktion (z.B. Zeichenmappe, Kladde, Heft, etc.)</p>	
	<p>Leistungsbewertung Klausur Schriftliche Bildanalyse, Vergleichende Interpretation von Bildern, oder praktische Klausur (Vgl. konkreter Erwartungshorizont/Bewertungskriterien der jeweiligen Klausur.</p>	<p>1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse / Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>



Alle anders

Alle gleich



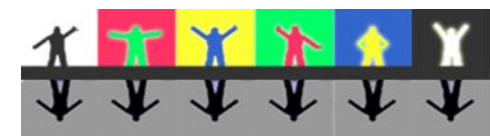
• individueller Interessen.		
-----------------------------	--	--

Abitur 2025

Jahrgangsstufe: Q1.1

Unterrichtsvorhaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT) Kompetenzbereiche: Produktion (P) und Rezeption (R) Zeitbedarf: ca. 32 Unterrichtsstunden</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung 	<p>Materialien/Medien</p> <p>... für Zeichnung, Collage, digitale Bildbearbeitung, Video</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge</p>	<p>Grafische und malerische Darstellungen aus dem Katalog: Retroperspektive zum 100 Geburtstag Max Ernst(Prestel)</p>

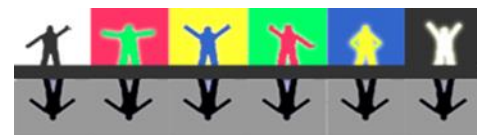


Alle anders

Alle gleich



<p>und erläutern deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, • (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltung- en und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. 	<p>Fachliche Methoden Bildanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • werkbezogene Form- und Strukturanalysen incl. untersuchender und erläuternder Skizzen • werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen • Rollenbiografie • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation • zum Vorwissen zu Heartfield und Kentridge 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen zur Verfügbarkeit und individuellen Anwendung digitaler Bildbearbeitungsprogramme • Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben • fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts
	<p>Leistungsbewertung/Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Collage, digitale Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • kombinatorische Verfahren • z. B. serielle Zeichnungen in Form eines Storyboards • Animationsfilm mit StopMotion <ul style="list-style-type: none"> • von Heartfields Fotomontagen und Kentridges Installationen und Skulpturen

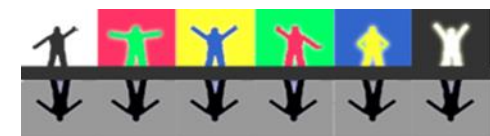


Alle anders

Alle gleich



<p>Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none">• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,• (STP5) beurteilen kritisch Zwischenstände und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,• (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.	<ul style="list-style-type: none">• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><u>Aufgabenart I (Schwerpunkt Produktion):</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p><u>Aufgabenart II (Schwerpunkt Rezeption):</u> aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern; analytische oder interpretierende Skizzen werden je nach Aufgabenstellung in den Arbeitsprozess und das Ergebnis einbezogen</p> <p>A am Einzelwerk</p> <p>B im Bildvergleich</p> <p>C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken.</p>
---	---	---



Alle anders

Alle gleich



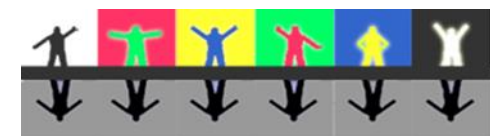
--	--	--

Jahrgangsstufe: Q1.2

Unterrichtsvorhaben: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten *im malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä.*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte
Zeitbedarf: 36 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Kompetenzen: Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, Bilder als Gesamtgefüge 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Verfahren und Medien. 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten • Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik
	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Ikonizitätsgrades • Untersuchung der Wirklichkeitskonzeption 	
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Goya. • Grafische und malerische Darstellungen von Goya Klassizismus / Romantik	Malerei von Bruegel d. Ä.
	<p>Fachliche Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen

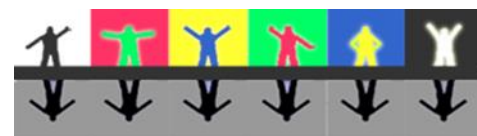


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • (GFR2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenbiografie • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie Kriterien orientiert. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung • zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Installation • Rollenbiografie • Aktualisierung historischer Artefakte

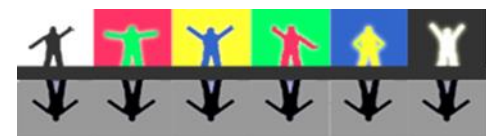


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,• (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,• (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Zeitbedarf: 36 Std	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	<ul style="list-style-type: none">• Lernplakat• Präsentation, didaktische Ausstellung• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken.</p>



Alle anders

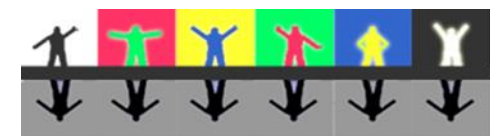
Alle gleich



Jahrgangsstufe: Q 2.1

Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 36 St</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ÜR2)analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität • (ELP2)realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3)entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien,Techniken, Verfahren, Werkzeugen und dere Bezügen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • gefundene und selbsterstellte Fotografie • digitale und analoge Bearbeitung von Fotografie • Fundstücke aus digitalen und analogen Massenmedien • Materialien zum verfremden von Fotografien 	
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben, 2022: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</p> <ul style="list-style-type: none"> • fotografische Werkgruppen von Thomas Struth im Kontext der Düsseldorfer Fotoschule • dokumentarische im Gegensatz zu inszenierter Fotografie • Vergleichswerke anderer Fotografen 	<p>Fotografische Werke von Thomas Struth und anderer Fotografen (insbesondere Becher-Schüler wie Andreas Gursky, Thomas Ruff, Boris Becker..)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentelle Techniken • Erweiterung der Deutung durch motiv- und stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen • Einbeziehung der biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einholen und Reflektieren von Porträts aus eigenen Fotoalben • fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts

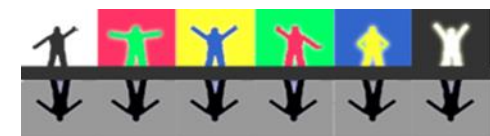


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none"> • (ELR2)analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (STP3)dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1]beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFP2)erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFP1) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR5)überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1)entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte 	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen) • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • des planvollen Fotografierens nach eigenen Ideen, • der strukturierten Beschreibung des Bildbestandes zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • der Verknüpfung externer Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung, • der adressatengerechten Präsentation. 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe, Planungen • gestaltungspraktische Problemlösung, Bildgestaltung, • Präsentation. <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung, Metrik, Bedeutung der Position einzelner Elemente im Bild) • Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<ul style="list-style-type: none"> • Skizze, Bildmontage/-collage • Installation • Rollenbiografie • Aktualisierung historischer Artefakte • Lernplakat • Präsentation, didaktische Ausstellung • Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

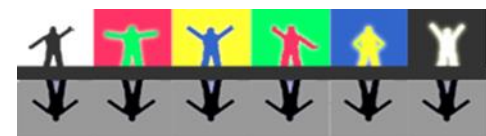


Alle anders

Alle gleich



<p>Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <ul style="list-style-type: none">• (GFP1)realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),• (STR4)vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1)entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,• (KTP2)gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,• (GFR4)erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,• (KTR2)vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,• (KTR3)vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,.	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabenart II: Fachspezifische Problemerkörterung / Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von externen Quellen (kunstwissenschaftlichen Texten)• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen• (fakultativ Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung)• Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs (Punktesystem)	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>
---	--	--



Alle anders

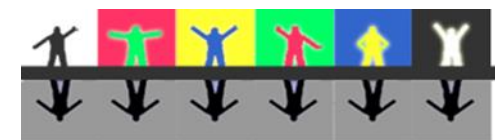
Alle gleich



Jahrgangsstufe: Q2.2

Unterrichtsvorhaben: *Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge und Bildstrategien Zeitbedarf: 36 Std</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren • (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis • (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte • (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar • (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab • (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren • (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzenhaftes und/oder mediales Planen eigener Plastiken unter Einbeziehung des Artbooks • Umsetzen der im Unterricht entstandenen Objekte <p>Epochen/KünstlerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abiturvorgaben (ZAV/23) : Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn • Exemplarisch werden diverse Werke von Horn herangezogen und gedeutet (wie z.B. die Performance „Körper-Extensionen“, die Installation „Das gegenläufige Konzert“, „The inferno paradiso switch“) • Fakultativ können anhand exemplarisch ausgewählter Kunstströmungen und Künstler die Transformation von Körper und Raum ausgeweitet werden z.B. Happening, Aktionskunst, Fluxus, Beuys, Abramović.. • Performance, Installation als neue Ausdrucksweisen von Kunst 	<p>Möglichkeit: Verwendung unterschiedlicher Materialien und weiterer Zeichenmittel (z.B. Müll, Alltagsgegenstände, Kartons, Pappe, Bleistift, etc.)</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Spurensicherung in künstlerisch/ästhetischer Ausdrucksweise Erstellen von fiktiven Biografien als Zeugnisse eines individuellen menschlichen Lebens in Form von künstlerischen Verfahrenstechniken und Präsentationsformen</p> <p>Sinnzusammenhänge in Installationen deutlich machen Vergleich zweier Werke Boltanskis mit</p>

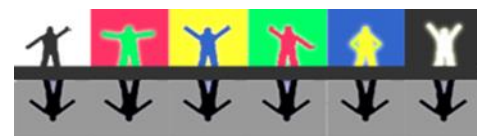


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unterabsichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,		ausführlicher Entwicklung von Skizzen und Ideen für eigene Installationen
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none">• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,	<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Analyse von Installation/Plastik und Grafik vergleichende Untersuchung eines Werkes/ Künstlers im Vgl., Ikonografie – Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel.• Fakultativ. Besuch einer Installation/ Performance/ Ausstellung und die Reflexion der damit verbundenen Eindrücke, Arbeitsweisen, Umsetzungen und Präsentationsformen und Inszenierungen• Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen, historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexterner Quellenmaterialien <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (Ästhetische Forschung, Mapping)• Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Erfassung und Darstellung in• Proportion und Form, Entwicklung von eigenen Performances/ Installationen) durch Übungen;• Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und Medien zur Verbildlich von individueller Geschichte• Selbstbeurteilung des Lernstands, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Grafiken/ Plastiken/ Installationen/Performances• Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung → Art Book	

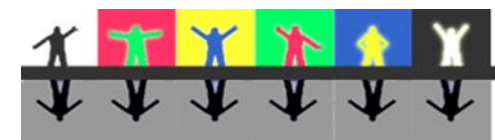


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none">• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,	<ul style="list-style-type: none">• Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens, Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form	
	<p>Leistungsbewertung/Sonstige Mitarbeit: <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen im Art Book, Schraffuren, Licht und Schatten, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch; Individuelle gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/begründete Überarbeitung von selbst angefertigten Plastiken /Installationen /Performances• Dokumentation und Präsentation in Bezug auf die selbstgewählte Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen Kompetenzbereich Rezeption:• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der dreidimensionalen Objekte, Richtungsbezüge usw. ; Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken/ Installationen (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im	





<ul style="list-style-type: none">• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.▪ (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.	<p>Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p> <ul style="list-style-type: none">• Vergleichende Analyse/Interpretation von Grafiken/ Plastiken/Installationen und Performances (mündliche und schriftliche Ergebnisse sowie Zwischenergebnisse unter Verwendung der korrekten und im Unterricht erworbenen Fachsprache)• Vergleichende Analyse/Interpretation von künstlerischen Arbeiten im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	
	<p>Leistungsbewertung Klausur:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabenart II: Fachspezifische Problemerkörterung / Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten• Aufgabenart I: zeichnerische Entwürfe einer Installation /Performance zu zeitgenössischen Themen / in biografischen Kontexten• Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs (Punktesystem)	



Alle anders

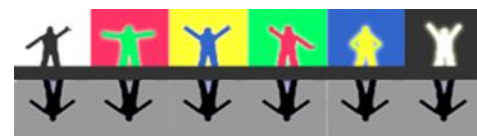
Alle gleich



Jahrgangsstufe: Q2.2

Unterrichtsvorhaben: *Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge und Bildstrategien Zeitbedarf: 36 Std</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Die Schülerinnen und Schüler Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren • (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis • (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte • (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar • (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab • (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren • (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzenhaftes und/oder mediales Planen eigener Plastiken unter Einbeziehung des Artbooks • Umsetzen der im Unterricht entstandenen Objekte <p>Epochen/KünstlerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abiturvorgaben (ZAV/23) : Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn • Exemplarisch werden diverse Werke von Horn herangezogen und gedeutet (wie z.B. die Performance „Körper-Extensionen“, die Installation „Das gegenläufige Konzert“, „The inferno paradiso switch“) • Fakultativ können anhand exemplarisch ausgewählter Kunstströmungen und Künstler die Transformation von Körper und Raum ausgeweitet werden z.B. Happening, Aktionskunst, Fluxus, Beuys, Abramović.. • Performance, Installation als neue Ausdrucksweisen von Kunst 	<p>Möglichkeit: Verwendung unterschiedlicher Materialien und weiterer Zeichenmittel (z.B. Müll, Alltagsgegenstände, Kartons, Pappe, Bleistift, etc.)</p> <p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Spurensicherung in künstlerisch/ästhetischer Ausdrucksweise Erstellen von fiktiven Biografien als Zeugnisse eines individuellen menschlichen Lebens in Form von künstlerischen Verfahrenstechniken und Präsentationsformen</p> <p>Sinnzusammenhänge in Installationen deutlich machen Vergleich zweier Werke Boltanskis mit</p>

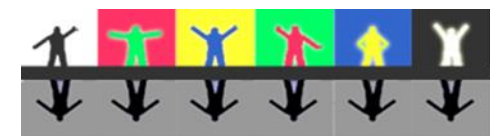


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unterabsichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,	<p>Fachliche Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Analyse von Installation/Plastik und Grafik vergleichende Untersuchung eines Werkes/ Künstlers im Vgl., Ikonografie – Ikonologie, Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel.• Fakultativ. Besuch einer Installation/ Performance/ Ausstellung und die Reflexion der damit verbundenen Eindrücke, Arbeitsweisen, Umsetzungen und Präsentationsformen und Inszenierungen• Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen, historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexterner Quellenmaterialien	ausführlicher Entwicklung von Skizzen und Ideen für eigene Installationen
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none">• (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,	<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (Ästhetische Forschung, Mapping)• Feststellung von rezeptiven und gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Erfassung und Darstellung in• Proportion und Form, Entwicklung von eigenen Performances/ Installationen) durch Übungen;• Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und Medien zur Verbildlich von individueller Geschichte• Selbstbeurteilung des Lernstands, Bereitschaft und Fähigkeit zur Umdeutung von Grafiken/ Plastiken/ Installationen/Performances• Bestimmung der gestalterisch-praktischen Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung → Art Book	

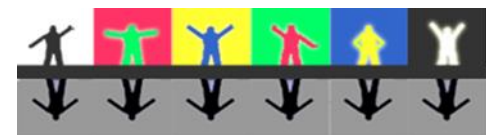


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.• (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none">• (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,• (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,• (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,	<ul style="list-style-type: none">• Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (strukturierte Beschreibung des Bildbestands, Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung) in schriftlicher Form in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens, Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Reflexion der Methode in mündlicher/schriftlicher Form	
	<p>Leistungsbewertung/Sonstige Mitarbeit: <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Differenzierte gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen im Art Book, Schraffuren, Licht und Schatten, Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht im Gespräch; Individuelle gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung (planmäßige/begründete Überarbeitung von selbst angefertigten Plastiken /Installationen /Performances• Dokumentation und Präsentation in Bezug auf die selbstgewählte Gestaltungsabsicht und die daraus resultierenden Veränderungen Kompetenzbereich Rezeption:• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der dreidimensionalen Objekte, Richtungsbezüge usw. ; Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken/ Installationen (mündliche und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen vor allem Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung); Vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, Interpretation von Bildern im	

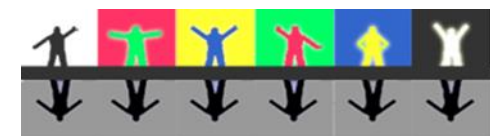


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.• (STP8) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,• (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,• (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst,▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.▪ (KTR6) vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.	<p>Zusammenhang mit bildexternen Quellen (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse aspektbezogener Vergleiche)</p> <ul style="list-style-type: none">• Vergleichende Analyse/Interpretation von Grafiken/ Plastiken/Installationen und Performances (mündliche und schriftliche Ergebnisse sowie Zwischenergebnisse unter Verwendung der korrekten und im Unterricht erworbenen Fachsprache)• Vergleichende Analyse/Interpretation von künstlerischen Arbeiten im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	
	<p>Leistungsbewertung Klausur:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabenart II: Fachspezifische Problemerkörterung / Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten• Aufgabenart I: zeichnerische Entwürfe einer Installation /Performance zu zeitgenössischen Themen / in biografischen Kontexten• Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs (Punktesystem)	



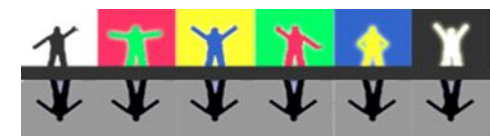
Alle anders

Alle gleich



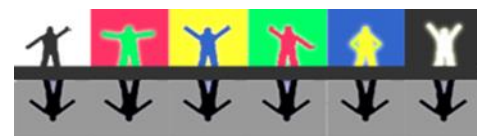
Unterrichtsvorhaben: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten *im malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä.*

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 36 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Kompetenzen: Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische und malerische Verfahren und Medien. 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten • Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik
	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Ikonizitätsgrades • Untersuchung der Wirklichkeitskonzeption 	
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Goya. • Grafische und malerische Darstellungen von Goya <p>Klassizismus / Romantik</p>	Malerei von Bruegel d. Ä.
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen • Rollenbiografie • Interviews, Zitate





<ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • (GFR2) erstellen Aspekt bezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie Kriterien orientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentieren, Inszenieren
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung • zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Installation • Rollenbiografie • Aktualisierung historischer Artefakte <ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat • Präsentation, didaktische Ausstellung

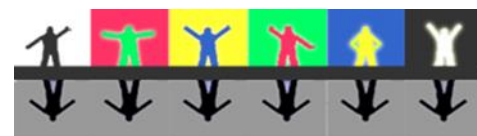


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,• (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,• (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,• (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,• (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Zeitbedarf: 36 Std	<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none">• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen <p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	<ul style="list-style-type: none">• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren <p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken.</p>
--	---	---



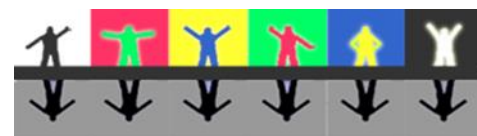
Alle anders

Alle gleich



Thema: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 36 St</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • (ÜR2)analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität • (ELP2)realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3)entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien,Techniken, Verfahren, Werkzeugen und dere Bezügen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • gefundene und selbstgestellte Fotografie • digitale und analoge Bearbeitung von Fotografie • Fundstücke aus digitalen und analogen Massenmedien • Materialien zum verfremden von Fotografien 	
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben, 2022: Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Jeff Wall</p> <ul style="list-style-type: none"> • fotografische Werkgruppen von Jeff Wall im Kontext der Düsseldorfer Fotoschule • dokumentarische im Gegensatz zu inszenierter Fotografie • Vergleichswerke anderer Fotografen 	<p>Fotografische Werke von Jeff Wall und an- derer Fotografen (insbesondere Becher-Schüler wie Andreas Gursky, Thomas Ruff, Boris Becker..)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentelle Techniken • Erweiterung der Deutung durch motiv- und stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen • Einbeziehung der biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einholen und Reflektieren von Porträts aus eigenen Fotoalben • fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts

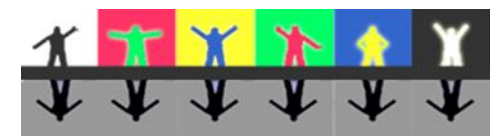


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none"> • (ELR2)analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (STP3)dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1]beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFP2)erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFP1) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch- praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR5)überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1)entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte 	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogener Bildvergleich (auch mittels aspektbezogener Skizzen) • Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • des planvollen Fotografierens nach eigenen Ideen, • der strukturierten Beschreibung des Bildbestandes zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • der Verknüpfung externer Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung, • der adressatengerechten Präsentation. 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe, Planungen • gestaltungspraktische Problemlösung, Bildgestaltung, • Präsentation. <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung, Metrik, Bedeutung der Position einzelner Elemente im Bild) • Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), 	<ul style="list-style-type: none"> • Skizze, Bildmontage/-collage • Installation • Rollenbiografie • Aktualisierung historischer Artefakte • Lernplakat • Präsentation, didaktische Ausstellung • Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

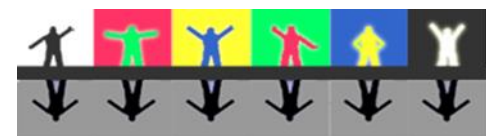


Alle anders

Alle gleich



<p>Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <ul style="list-style-type: none">• (GFP1)realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),• (STR4)vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none">• (KTP1)entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,• (KTP2)gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,• (GFR4)erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,• (KTR2)vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,• (KTR3)vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,.	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabenart II: Fachspezifische Problemerkörterung / Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von externen Quellen (kunstwissenschaftlichen Texten)• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen• (fakultativ Aufgabenart III: Fachspezifische Problemerkörterung)• Orientierung an den Vorgaben des Zentralabiturs (Punktesystem)	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>
---	--	--



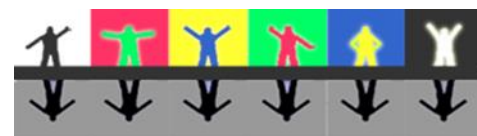
Alle anders

Alle gleich



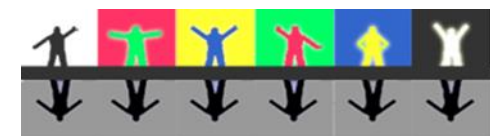
Unterrichtsvorhaben: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT) Kompetenzbereiche: Produktion (P) und Rezeption (R) Zeitbedarf: ca. 32 Unterrichtsstunden</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren 	<p>Materialien/Medien</p> <p>... für Zeichnung, Collage, digitale Bildbearbeitung, Video</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge</p>	<p>Grafische und malerische Darstellungen aus dem Katalog: Retroperspektive zum 100 Geburtstag Max Ernst(Prestel)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <p>Bildanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • werkbezogene Form- und Strukturanalysen incl. untersuchender und erläuternder Skizzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen • Rollenbiografie • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren





<p>Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELR4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltung- en und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten, 	<ul style="list-style-type: none"> • werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation 	
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung zur adressatengerechten Präsentation • zum Vorwissen zu Heartfield und Kentridge 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen zur Verfügbarkeit und individuellen Anwendung digitaler Bildbearbeitungsprogramme • Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben • fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen kritisch Zwischenstände und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, 	<p>Leistungsbewertung/Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Collage, digitale Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • kombinatorische Verfahren • z. B. serielle Zeichnungen in Form eines Storyboards • Animationsfilm mit StopMotion <ul style="list-style-type: none"> • von Heartfields Fotomontagen und Kentridges Installationen und Skulpturen
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	



Alle anders

Alle gleich



- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

Bildkontexte

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

Aufgabenart I (Schwerpunkt Produktion):
Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

Aufgabenart II (Schwerpunkt Rezeption):

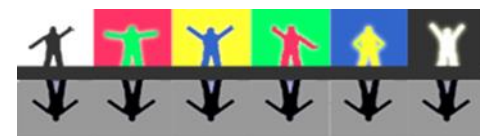
aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern; analytische oder interpretierende Skizzen werden je nach Aufgabenstellung in den Arbeitsprozess und das Ergebnis einbezogen

A am Einzelwerk

B im Bildvergleich

C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken.



Alle anders

Alle gleich

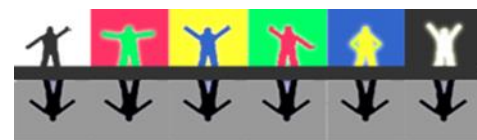


Jahrgangsstufe: Q2.2

Unterrichtsvorhaben: *Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Figuren und Identität in der Malerei
Kompetenzbereiche: Produktion (P) und Rezeption (R)
Zeitbedarf: ca. 32 Unterrichtsstunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher malerischer Techniken · (ÜP2) entwickeln und erläutern den bildfindenden Dialog anhand der malerischen und konzeptuellen Ansätze von Yiadom-Boakye · (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte im Hinblick auf gesellschaftliche und persönliche Identitätsfragen · (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Werke differenziert und analysieren sie in fachsprachlich korrekter Form · (ÜR2) analysieren systematisch unbekannte Werke aus bekannten Kunstkontexten und leiten Deutungsansätze ab · (ÜR3) bewerten eigene und fremde Gestaltungen in Bezug auf den Dialog zwischen Form und Inhalt sowie auf die Einflüsse externer Faktoren (z. B. Gesellschaft, Geschichte) · (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende malerische und konzeptuelle Gestaltungskonzeptionen <p>Elemente der Bildgestaltung:</p>	<p>Materialien/Medien Für Malerei, Zeichnung, Collage und digitale Bildbearbeitung</p> <p>Epochen/Künstler(innen) Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten bei Lynette Yiadom-Boakye, insbesondere die Darstellung fiktiver Figurenwelten im malerischen Kontext. Untersuchung der Malerei als Ausdrucksmittel für Themen wie Identität, Gesellschaft und Imagination.</p>	<p>Arbeiten mit Kohle, Kreide, Aquarell und Acryl auf Papier, Pappe, oder Holz, um die malerische Technik von Yiadom-Boakye nachzuvollziehen und eigene Variationen von fiktiven Figurenporträts zu entwickeln.</p> <p>Grafische und malerische Darstellungen aus dem Werk von Lynette Yiadom-Boakye:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen, Montieren/Collagieren von Figuren und Kompositionen aus Yiadom-Boakyes Werken. •Übermalen/-zeichnen und digitale Bearbeitung von fotografierten Porträts oder fiktiven Figurenwelten, inspiriert durch Yiadom-Boakyes Malstil. •Erstellen von Rollenbiografien für die dargestellten Figuren, basierend auf eigenen Interpretationen ihrer möglichen Identitäten und Geschichten. •Interviews und Zitate zu Yiadom-Boakyes künstlerischem Ansatz oder fiktive Interviews mit den dargestellten Figuren, um deren biografischen und gesellschaftlichen Hintergrund zu erforschen. •Präsentieren und Inszenieren von gestalterischen Ergebnissen, z. B. durch eine Ausstellung der Porträts in Verbindung mit schriftlichen Interpretationen und Biografien der fiktiven Figuren.

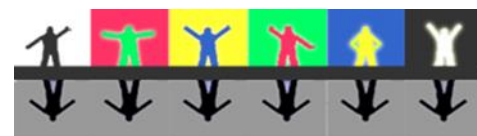


Alle anders

Alle gleich



<p>• (ELP1) erproben und beurteilen die Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung von Farbkombinationen und Kompositionstechniken</p> <p>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbe und Form und bewerten diese in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>• (ELP3) entwerfen malerische Gestaltungen unter Berücksichtigung von Techniken, Medien und Werkzeugen, die die Intention des Werkes verstärken</p> <p>• (ELP4) variieren und bewerten Impulse, die sich aus der spezifischen Beziehung zwischen Materialien, Werkzeugen und Malverfahren ergeben (z. B. Pinselstrich, Farbauftrag)</p> <p>• (ELR1) beschreiben die linearen, flächigen und tiefenräumlichen Gestaltungsmittel und ihre Ausdrucksqualitäten in der Malerei</p> <p>• (ELR2) analysieren malerische Mittel und erläutern deren Funktionen in Bezug auf die Bildaussage</p>	<p>Fachliche Methoden Bildanalyse</p> <ul style="list-style-type: none">• Werkbezogene Form- und Strukturanalysen, einschließlich der Analyse von Farbkomposition, Pinselstrich und Bildaufbau anhand erläuternder Skizzen, insbesondere im Hinblick auf Yiadom-Boakyes Darstellungsweise von Menschen und Räumen.• Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation, die biografische und gesellschaftliche Aspekte einbeziehen, um die Bedeutung und den Kontext von Yiadom-Boakyes Arbeiten zu erfassen, insbesondere ihre Auseinandersetzung mit Themen wie kulturelle Identität und das Nicht-Abbilden real existierender Personen.	
<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <p>• (GFR1) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand in Yiadom-Boakyes Werken</p> <p>• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation der Bildkompositionen in ihren Arbeiten</p> <p>• (GFR3) analysieren und erläutern Farb- und Formcharakteristika und deren Funktion innerhalb des Bildes</p> <p>• (GFR4) beschreiben und bewerten die Abstraktion und Darstellung der Figuren hinsichtlich ihrer metaphorischen Bedeutung</p> <p>• (GFR5) leiten Bezüge zwischen Bildbeschreibung und Bildanalyse ab und entwickeln daraus Interpretationsansätze</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbstbeurteilung des Lernstands zur reflektierten Einschätzung der eigenen bildnerischen Entwicklung im Kontext von Yiadom-Boakyes Werken.• Strukturierte Beschreibung des Bildbestands, präzise Verwendung von Fachsprache zur Analyse der Kompositionen, Farbgestaltung und Pinseltechniken, Ableitung einer schlüssigen Deutung der dargestellten Figuren und deren Bedeutung im gesellschaftlichen Kontext.• Angemessene Literaturrecherche zu Lynette Yiadom-Boakye, Einbeziehung von biografischen und kunsthistorischen Kontexten zur Verknüpfung der eigenen Deutung mit externen Informationen für eine adressatengerechte Präsentation.	<ul style="list-style-type: none">• Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben: Analyse und kreative Überarbeitung persönlicher Porträts im Kontext von Yiadom-Boakyes künstlerischen Ansätzen.• Fiktive Rollenbiografien zu Fremdporträts: Erstellen von Geschichten und Kontexten für vorgelegte Porträts, die den Dialog zwischen eigenen und Yiadom-Boakyes Werken fördern.• Collage und digitale Bildmontage: Entwicklung von Collagen, die verschiedene Elemente aus Yiadom-Boakyes Arbeiten kombinieren, sowohl manuell als auch digital.

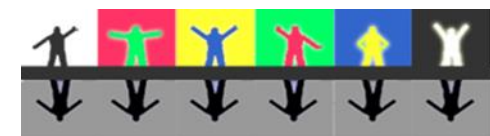


Alle anders

Alle gleich



<p>· (GFR6) verwenden und beurteilen Bildvergleiche zur Vertiefung der Bildanalyse und Interpretation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen zu Yiadom-Boakyes künstlerischen Strategien sowie den allgemeinen Methoden der Porträt- und Figurenmalerei. 	
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> · (STR1) beschreiben und reflektieren den offenen und zielgerichteten künstlerischen Prozess von Yiadom-Boakye · (STR2) ordnen Bildgestaltungen Intentionen zu, wie die Auseinandersetzung mit Identität, Gesellschaft und Imagination · (STR3) vergleichen die Mehrdeutigkeit der Darstellungen in Abhängigkeit von Betrachterperspektiven und Kontexten · (STR4) vergleichen und bewerten die abbildhaften und symbolischen Darstellungen in ihren Werken · (STP1) realisieren Gestaltungen zu ähnlichen Problemstellungen, die Yiadom-Boakye in ihrer Kunst untersucht (z. B. Darstellung von Imagination und Identität) · (STP2) arbeiten sowohl abbildhaft als auch symbolisch und reflektieren ihre eigene bildnerische Praxis · (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen künstlerischen Prozess im Dialog zwischen Absicht und unerwarteten Ergebnissen · (STP6) erläutern den eigenen Schaffensprozess und reflektieren die gestalterischen Entscheidungen kritisch · (STP7) erläutern und bewerten ihre Ergebnisse im Hinblick auf die ursprüngliche Gestaltungsabsicht und die künstlerische Intention · (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien und reflektieren sie im Kontext der Intentionen Yiadom-Boakyes 	<p>Leistungsbewertung/Sonstige Mitarbeit</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe und Planungen unter Bezugnahme auf Yiadom-Boakyes Ansätze zur figürlichen Darstellung. • Bewertung der gestalterischen Ergebnisse in Bezug auf die Absicht, Identität, Raum und Gesellschaftsbezug darzustellen. • Gestaltungspraktische Problemlösungen, insbesondere bei der Umsetzung von fiktiven Porträts und der Nutzung von Farbsymbolik. • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung oder Lösung, die das Werk und die Techniken von Yiadom-Boakye reflektieren <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen zu Bildfläche, Richtungsbezügen und Farbbezügen in Yiadom-Boakyes Gemälden. • Beschreibung, Analyse und Interpretation von Bildern, die die Figurenkompositionen und die malerischen Techniken untersuchen. • Vergleichende Analyse und Interpretation von Bildern, die auf den Aspekten Form, Farbe und gesellschaftlichem Kontext beruhen, unter Einbeziehung externer Quellen (z.B. Kunstkritiken, Essays über Yiadom-Boakye). 	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Yiadom-Boakyes Porträts mit anderen zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Darstellung von Identität und Figur zu analysieren
<p>Bildkontexte:</p>	<p>Leistungsbewertung Klausur</p>	

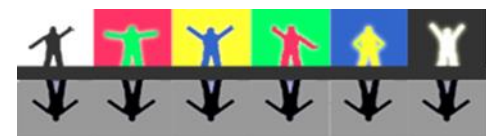


Alle anders

Alle gleich



<ul style="list-style-type: none">• (KTP1) entwerfen Bildgestaltungen, die als Ausdruck individueller Positionen und persönlicher Deutungen von Wirklichkeit interpretiert werden können• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungskontexte, inspiriert von Yiadom-Boakyes Umdeutungen von Traditionen der Porträtmalerei• (KTR1) analysieren die biografische und gesellschaftliche Bedingtheit von Yiadom-Boakyes Werken und die Darstellung von Rollenbildern in der Kunst• (KTR3) vergleichen Porträttraditionen und interpretieren sie vor dem Hintergrund ihrer historischen und sozialen Kontexte	<p><u>Aufgabenart I (Schwerpunkt Produktion):</u> Gestaltung eigener Porträts oder Figurenkompositionen im Stil von Yiadom-Boakye, begleitet von schriftlichen Erläuterungen, die den künstlerischen Prozess und die Intention reflektieren.</p> <p><u>Aufgabenart II (Schwerpunkt Rezeption):</u></p> <ul style="list-style-type: none">•Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Yiadom-Boakyes Gemälden oder vergleichbaren Werken zeitgenössischer Künstler.•Analytische oder interpretierende Skizzen werden je nach Aufgabenstellung in den Arbeitsprozess und das Ergebnis einbezogen. <p>A am Einzelwerk</p> <p>B im Bildvergleich</p> <p>C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken.</p>
--	--	---



Alle anders

Alle gleich



3. Vorgaben im Abitur der gymnasialen Oberstufe

3.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Auf der Grundlage des Kernlehrplanes für die Sekundarstufe II legt die Fachschaft Kunst die Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe beginnend mit dem Schuljahr 2016/ 2017 fest. Die Festlegung der Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase ist abhängig von den zentralen Abiturvorgaben. Nach deren Veröffentlichung vor Beginn des Schuljahres wird die Fachkonferenz darauf bezogene Vorhaben beschließen.

Für die Einführungsphase werden vier Unterrichtsvorhaben festgelegt, die in ihrer Abfolge bindend sind. Jedes Vorhaben bezieht sich dabei auf ein Quartal des Schuljahres. Sich ergebende Freiräume können für zusätzliche Vorhaben genutzt werden, die aber nicht die Arbeit der folgenden Quartale vorwegnehmen dürfen.

Der Kunstunterricht knüpft in der Einführungsphase nicht nur an die bisher erworbenen Kompetenz an, sondern greift auch die erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/-strategien auf.

Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert. Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind auch in der Gymnasialen Oberstufe die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr-/ Lernprozesse so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren. Der Kunstunterricht orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen- erfindenden Handlungsmöglichkeiten.



Inhalt /Problemstellung

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und mit neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig, dass Lehrerinnen und Lehrer die Lernumgebung für die jeweilige Lerngruppe anregend/lernförderlich arrangieren,

- stärkenorientiert kommunizieren,
- Transparenz hinsichtlich der Formen und Kriterien für individuelle und normierte Leistungsbewertung schaffen,
- die Schülerinnen und Schüler dazu motivieren und dabei unterstützen, ihr Lernen zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren

3.2 Kriterien zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung im Fach Kunst

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, 13 APO-GOST sowie des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden verbindlichen Absprachen stellen Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar und orientieren sich grundsätzlich an den drei im Lehrplan angegebenen Aufgabenarten (und ihre Mischformen) und erstrecken sich auf alle drei Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen)

Anforderungsbereich II (z.B. Anwenden von Kenntnissen)

Anforderungsbereich III (z.B. Problemlösen und Werten)

(Genaue fachspezifische Beschreibung der Anforderungsbereiche siehe KLP Kunst)

Weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung kommen, bezogen auf die jeweilige Lerngruppe, ergänzend hinzu.



Allgemeine Kriterien:

1. Zu Beginn eines Schuljahres werden den SchülerInnen die Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Kunst im Allgemeinen mitgeteilt. Für die jeweils zu erbringende einzelne Leistung werden den SchülerInnen die Kriterien der Leistungsbewertung im Besonderen vor dem entsprechenden Leistungsnachweis in schriftlicher oder mündlicher Form bekannt gegeben.
2. Termine von Klausuren werden frühzeitig (spätestens eine Woche vorher) angekündigt.
3. Die Leistungsbewertung bei Klausuren erfolgt mittels eines Kriterienrasters, das bepunktet werden kann.
4. Leistungskommentare unter Klassenarbeiten und Klausuren enthalten ggf. individualisierte Arbeitshilfen.
5. In der Qualifikationsphase werden Klausuren gestellt, die in ihrer formalen Struktur den Aufgabenstellungen im Zentralabitur entsprechen.
6. Die Aufgabenformen bzw. künstlerischen Techniken sind in der Regel mehrfach im Vorfeld der Leistungsbewertung von den SchülerInnen praktiziert worden.
7. Die Schule zertifiziert außerunterrichtliche Leistungen wie beispielsweise die Teilnahme an Wettbewerben.

Fachspezifische Kriterien:

Bei der Notengebung im Fach Kunst ist die gestalterische Arbeit ihrem Anteil am Unterrichtsablauf entsprechend zu gewichten.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ bezieht sich sowohl auf die Lern- als auch auf die Leistungsphasen außerhalb der Schriftlichen Arbeiten/Klausuren. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (Ideenreichtum, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Flexibilität, ...) im Vordergrund, während in der Leistungsphase die Arbeitsergebnisse bezogen auf die durch Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet werden.



Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungsmaßstäbe transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet. In Gruppenarbeiten, bei denen auch die Teamfähigkeit berücksichtigt wird, muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.

Die Beurteilung der Leistungen im Bereich der mündlichen Mitarbeit erfolgt nicht punktuell, sondern über einen längeren Zeitraum. Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.

Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt sich darüber hinaus bei der Dokumentation von Prozessen (z.B. in einem Portfolio) und der Darstellung von Arbeitsergebnissen (z.B. in Referaten, Protokollen, Schriftlichen Übungen, Besonderen Lernleistungen, Präsentationen).

Die sonstige Mitarbeitsnote setzt sich aus den praktischen Arbeiten, den Gesprächsbeiträgen im Unterricht, Referaten, Hausaufgaben und allen weiteren im Unterricht erbrachten Leistungen zusammen.

Die gestalterischen Arbeiten als Spezifikum des Faches Kunst nehmen einen besonderen Stellenwert sowohl im Unterricht als auch bei der Bewertung ein. Dabei sind sie ihrem Anteil am Unterrichtsablauf entsprechend zu gewichten.

Freiwillige Zusatzleistungen im Bereich Kunst, zum Beispiel bei Ausstellungstätigkeiten, Organisation von Museumsbesuchen usw. werden gegebenenfalls entsprechend in die Beurteilung miteinbezogen.



Grundlage der Bewertung der gestaltungspraktischen Arbeiten

Der Bewertung der praktischen Arbeiten liegen im Wesentlichen folgende Kriterien zugrunde:

Bewertungskriterien	Punkte / Gewichtung	Erreichte Punktzahl bzw. %	Bemerkungen
Bewältigung des Hauptproblems, der Aufgabenstellung			
Reichhaltigkeit der Lösung (Kreativität und Originalität)			
Differenziertheit (Vielfalt)			
Durchdachte Gestaltung und Bearbeitung mit klarem Bezug zur Aufgabenstellung			
Handwerkliche Bewältigung des gewählten Darstellungsverfahrens			
Wahl der Darstellungsmittel			
Selbstständigkeit			
Authentizität / persönlicher Ausdruck			
Arbeitsprozess			
	100 Punkte/ 100%		

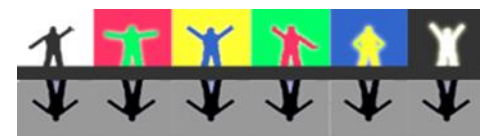
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0

Die Gewichtung der einzelnen Kriterien ist abhängig von der Aufgabenstellung und wird den SchülerInnen vor Beginn der Arbeitsphase mündlich oder schriftlich erläutert. Eine Bewertung kann beispielsweise anhand der obigen Tabelle vorgenommen werden. Die volle Punktzahl kann nur bei fristgerechter Abgabe erreicht werden.



Grundlage der Bewertung der mündlichen Mitarbeit:

Qualität	Quantität	Fazit	Note
überragende inhaltliche Leistung; Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und komplexe Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; präzise und sprachlich differenzierte Darstellung	durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	1
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; Erkennen des Problems; Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; klare und angemessene sprachliche Darstellung	durchgängig aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Umfang.	2
im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff; Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; im Prinzip fehlerfreie und gut verständliche sprachliche Darstellung	Mitarbeit in den meisten Stunden	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3
Äußerungen beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff, im Wesentlichen richtig; weitestgehend nachvollziehbare sprachliche Darstellung	eher unregelmäßige Mitarbeit in nicht allen Stunden, meist nur nach Aufforderung	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4
Äußerungen inhaltlich oft zu verkürzt und nur teilweise richtig; sprachliche Darstellung recht fehlerhaft und nur z.T. nachvollziehbar	seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5
Äußerungen weitestgehend sachlich falsch; sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar	keine Mitarbeit	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6



Alle anders

Alle gleich



II. Beurteilungsbereich „Klausuren“

Die Klausuren fließen gleichwertig zur Sonstigen Mitarbeit in die Gesamtnote ein.

Anzahl der Klausuren

SchülerInnen, die in der Sekundarstufe II Kunst als schriftliches Fach belegt haben, schreiben in der Einführungsphase im 1. Halbjahr ein/zwei Klausuren und im 2. Halbjahr ein/zwei Klausuren. Die Fachkonferenz legt die Anzahl fest.

In der Q1 und Q2 werden jeweils 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben, davon eine als Fachpraktische Arbeit.

Die Hausarbeit als Klausurenersatz

Als Ersatz für eine Klausur in der Jg. 12 (Q 1) bietet das Fach Kunst die einmalige Möglichkeit eine „Hausklausur“ anzufertigen. Der Arbeitszeitraum hierfür beträgt zwei bis drei Wochen. Es muss sich um eine kreative künstlerische Arbeit in Anlehnung an das aktuelle Unterrichtsthema handeln. In diesem Zusammenhang eignen sich insbesondere experimentelle Verfahren, die im Rahmen einer normalen Klausur nicht durchführbar sind.

Aufgabenarten für Klausuren und Bewertung

Bei den Klausuren wird zwischen der Aufgabenart I (Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung) und Aufgabenart II (Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen) unterschieden.

Bei beide Aufgabenarten erfolgt die Bewertung über ein jeweiliges Kriterienraster bzw. Punktesystem (s.u.). Dadurch lassen sich Teilleistungen transparent erkennen und das Gewicht einzelner Fehler wird durchschaubar. Für jede Teilaufgabe wird der erreichbaren Punktezahl die erreichte Punktezahl gegenübergestellt.

Modellerwartungshorizont für Klausuren der Aufgabenart I im Fach Kunst

Die folgende allgemeine Beschreibung der zu erwartenden Schülerleistung ist abhängig von den jeweiligen unterrichtlichen Voraussetzungen.



Teilaufgabe 1: Bildnerische Gestaltung

	Anforderungen · Der Prüfling ...	Anforderungsbereich	maximal erreichbare Punktzahl	Lösungsqualität
1	Ideenfindungsprozess - Anfertigen von Skizzen, z. B. ... fertigt eine Vielfalt an Ideenskizzen an. ... erprobt verschiedene Kompositionen mittels Skizzen. ... entwickelt eine individuelle Visualisierungsidee.	I/II	5-10	
2	Konkretisierung - Ausarbeitung/Entwicklung eines Konzepts ... arbeitet seine konzeptionellen Überlegungen studienhaft weiter aus. ... präzisiert seine Skizzen im Hinblick auf die Aufgabenstellung.	II/III	10-25	
3	Produktion - gestalterisch-praktische Umsetzung/Anfertigen des Produkts ... erstellt entsprechend den in der Aufgabenstellung formulierten Kriterien/Vorgaben/Bedingungen eine gestalterisch-praktische Umsetzung, z. B. - [Plastik: Plastiken, Skulpturen, Environments etc.] erstellt eine Tonplastik und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Ansichtigkeit, Figur-Raum-Bezug, Gerichtetheit, Oberflächenbeschaffenheit, Struktur, Textur, Präsentation, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä. - [Malerei:] erstellt ein Bildwerk und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Formgebung, Farbgebung/-kontraste, Lichtführung, Komposition/Blickführung, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä. - [Grafik:] erstellt eine Zeichnung/einen Druck und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Punkt/Linie/Strich, Komposition, Schraffuren, Textur, Schattierungen, Tonwertstufen, Hell-Dunkel-Kontraste, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä. - [Neue Medien: Fotografie, Video, Digitale Bildbearbeitung etc.] erstellt eine mediale Arbeit/das Konzept zu einer medialen Arbeit und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Komposition, Layout, Farbgebung, Lichteinwirkung, (narrative) Dramaturgie, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä. - [Mixed Media: Collage, Assemblage, Montage, Combine etc.] erstellt ein Werk und berücksichtigt hierbei formal-gestalterische Kriterien wie Komposition, Form- und Farbgebung, Kohärenz der verwendeten Elemente, Ikonizitätsgrad/Abstraktionsgrad o. Ä.	II/III	35-50	
4	... erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium/weitere aufgabenbezogene Kriterien:		2-5	
Summe 1. Teilaufgabe			75-90	

	Anforderungen · Der Prüfling ...		maximal erreichbare Punktzahl	Lösungsqualität
1	... entwickelt in seinem Text eine schlüssige Gedankenführung, wobei er Beziehungen zwischen verschiedenen Abschnitten herstellt.	I/II/III	4-10	
2	... gewichtet seine Beobachtungen und Aussagen sachgerecht.	III	4-10	
3	... weist einen flüssigen Sprachstil mit leichter Lesbarkeit und angemessener Dichte nach.	I/II	2-5	
Summe 2. Teilaufgabe			10-25	

Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)			100	
---	--	--	------------	--

Bewertung (Notenfindung)

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0

Modellerwartungshorizont für Klausuren der Aufgabenart II im Fach Kunst



Mögliche Aufgabenstellungen:

Die Aufgabenstellungen sind als Beispiele zu verstehen, die einen grundsätzlichen Einblick in den Aufbau einer Klausur zur Aufgabenart II ermöglichen. Abweichende Aufgabenstellungen / Fragestellungen sind jederzeit möglich, wurden dann jedoch explizit im Unterricht geübt. So kann es sinnvoll sein je nach Werkgattung (z.B. Malerei, Plastik, Fotografie, Rauminstallation usw.) zu variieren oder wenn Textauszüge mit zugrunde liegen diese mit einzubeziehen.

Die Punktevergabe zu den einzelnen Aufgabenteilen kann je nach Komplexität des Werkes und nach Schwerpunktsetzung leicht variieren. Dabei kann es von Bedeutung sein, ob es sich um ein Einzelwerk oder einen Bildvergleich handelt.

Aufgabenstellung

<p>1. Subjektive Bildwirkungen / Percept und Beschreibung ...Benennen Sie wesentliche Aspekte und Wirkungen des Kunstwerkes / beider Kunstwerke. (optional: Fertigen Sie ein Percept an.) ...Beschreiben Sie strukturiert und sachangemessen das Werk / die Werke (möglicherweise vergleichend)</p>	<p>4-6 Pkt. 12-18 Pkt.</p>
<p>2. Analyse der formalen Gestaltung ...Analysieren Sie die formale Gestaltung des Werkes (beider Werke / vergleichend). Berücksichtigen Sie dabei insbesondere (<i>die einzelnen Aspekte variieren in Abhängigkeit von der Gattung</i>)</p> <ul style="list-style-type: none">• spezifische Gestaltungsaspekte unterschiedlicher Gattungen (z.B. bei Plastiken Materialität/ Oberflächenbeschaffenheit)• die Darstellungsform (Ikonizitätsgrad)• Form- und Farbgebung (Farbe, Tonwert)• Mimik und Gestik• den Pinselduktus• die kompositorische Gestaltung im Hinblick auf den Bezug Figur / Raum• die Komposition <p>...und erstellen Sie in diesem Zusammenhang analysierende und den Text unterstützende Skizzen. (<i>Im Einzelfall können dabei konkrete Kompositionsskizzen oder Skizzen zur Verdeutlichung der Farbkontraste gefordert werden. Aber auch andere Skizzen, die z.B. die Blickrichtung verdeutlichen oder sich mit den unterschiedlichen Ansichten einer Plastik beschäftigen, könnten in diesem Zusammenhang sinnvoll sein. Insgesamt wurden die an dieser Stelle geforderten Skizzen jedoch explizit geübt und sind den Schülerinnen und Schülern somit bekannt.</i>)</p> <ul style="list-style-type: none">• Im Abhängigkeit vom Werk/ den Werken möglicherweise weitere Aspekte (Umgebung / Geräusche usw.)	<p>44-50 Pkt.</p>
<p>3. Interpretation ...Entwickeln Sie eine schlüssige Interpretation, in die Sie die Ergebnisse Ihrer Untersuchungen aus Aufgabe 2 einbeziehen. Je nach Thematik können auch Zeitbezüge, biografische Bezüge oder sonst im Unterricht gewonnene Zusatzinformationen einbezogen werden. Beispiele:</p>	<p>24-36 Pkt.</p>



<p>Diskutieren Sie vertiefend auf Basis der vorangegangenen Überlegungen die Auffassungen des Künstlers zum „weiblichen Akt“. Beziehen Sie in Ihre Überlegungen den unterschiedlichen Umgang mit dem Naturbegriff in den beiden Werken ein. Interpretieren Sie vergleichend beide Werke und gehen Sie dabei insbesondere auf das Darstellungsinteresse des Künstlers ein. Beurteilen Sie abschließend, inwiefern der in 1 jeweils genannte erste Eindruck der Werke durch Ihre Analyse und Interpretation bestätigt oder verändert wurde.</p>	
<p>Darstellungsleistung Der Prüfling...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickelt in seinem Text eine schlüssige Gedankenführung, wobei er Beziehungen zwischen verschiedenen Abschnitten herstellt. • gewichtet Beobachtungen und Aussagen sachgerecht. • weist einen flüssigen Sprachstil mit leichter Lesbarkeit und angemessener Dichte nach. 	<p>4 Pkt. 4 Pkt. 2 Pkt.</p>

Bewertung (Notenfindung)

Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Notenpunkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0



3.3 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht teilweise im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem stehen für den Kunstunterricht diverse Filme zu Künstlern und Epochen, Großdrucke und OHP-Foliensammlungen zur Verfügung. Als technische Ausstattung stehen Brennofen, Druckpresse, Dokumentenkamera und Beamer zur Verfügung.

Werkzeuge zur Stein-, Holz- und Tonbearbeitung sowie Hoch- und Tiefdruckwerkzeuge sind vorhanden. Spezielle Werkzeuge und Arbeitsmaterialien wie Heißklebepistolen, Radiernadeln, Linolmesser, Lineale und Cuttermesser sind in den Kunst- und Nebenräumen gelagert. In der Schule stehen großformatige Papiere bzw. Pappen (mindestens DIN A1), Acryl- oder Dispersionsfarbe zur Verfügung. Über den Schuletat können weitere Verbrauchsmaterialien wie Gouachefarben, Ölpastellkreide, Linolplatten, Druckfarbe, Tonpapier, Fotokarton oder Ton beschafft werden. Etatwünsche müssen zum Ende eines Schuljahres für das kommende Schuljahr im Voraus angemeldet werden.

Bei umfangreicheren Arbeiten (Ton, Linoldruck) müssen die Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung vorhalten:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit Deckweiß
- diverse Pinsel flach und rund
- Zeichenblock DIN A2
- Bleistift
- Sammelmappe A2
- Schreibmappe oder Kunstheft
- evtl. Schere und Fineliner



4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Rahmen des Kunstunterrichts bieten sich diverse Anknüpfungspunkte für fächerverbindendes und fächerübergreifendes Arbeiten an:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Im Sinne der Öffnung von Schule gehören auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht und/oder der Besuch außerschulischer Lernorte dazu.



5. Qualitätssicherung und Evaluation Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Der Fachlehrende dokumentiert die Unterrichtsinhalte und Klausuren im Kursheft. Bei Fachlehrerwechsel sollten die Inhalte und Unterrichtsvorhaben transparent dargelegt werden, um am Ende der jeweiligen Stufe das Erreichen der angestrebten Kompetenzen in der beschlossenen Breite sicherzustellen. Bezogen auf die Unterrichtsvorhaben (Arbeitsblätter, Übersicht der im Unterricht eingesetzten Werke, Aufgabenstellungen der Klausuren und Hausarbeiten) sollte ein regelmäßiger kollegialer Austausch stattfinden. Dies kann auch eine wichtige Rolle bei der Evaluation spielen.

Für die Neubildung von Kursen nach der Einführungsphase und Kurszusammenlegungen ist diese Transparenz für die weitere Planung hilfreich.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Wir verstehen das Curriculum als einen Prozess. Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen im Rahmen der Fachkonferenz überprüft, ob sich die vereinbarten Unterrichtsvorhaben für die Umsetzung der Kompetenzen bewährt haben. Auf dieser Grundlage können in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert werden. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden. ggf. werden Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahren) vereinbart. Die Vorgaben zum Zentralabitur erfordern jedoch kontinuierliche Anpassungen.